

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
A. Einleitung	1
B. Persönlichkeitsrechte und Literatur	11
I. Rechtslage in Deutschland.....	11
1. Ausgangsfall „Esra“	11
a) Sachverhalt	11
b) Gerichtsentscheidungen	13
aa) LG München	13
bb) OLG München	15
cc) Bundesgerichtshof	15
dd) Bundesverfassungsgericht	16
c) Rechtliche Erwägungen des Bundesverfassungsgerichts	17
aa) Einschlägigkeit der Kunstfreiheit	17
bb) Erkennbarkeit.....	17
cc) Verletzung des Persönlichkeitsrechts	18
dd) Abwägung mit der Kunstfreiheit.....	18
ee) Vertriebsverbot.....	19
ff) Sondervoten	20
2. Weitere Gerichtsentscheidungen	20
a) „Mephisto. Roman einer Karriere“ von Klaus Mann.....	20
b) „Wilsberg und der tote Professor“ von Jürgen Kehrer	23
c) „Meere“ von Alban Nicolai Herbst	24
d) „Das Ende des Kanzlers. Der Finale Rettungsschuss“ von Reinhard Liebermann	26
e) „Als ich das erste Mal mit einem Jungen im Bett lag“ von Birgit Kempker	27
f) Fazit	28
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	29
a) Herleitung von Art. 1 Abs. 1, 2 Abs. 1 GG i.V.m. § 823 BGB	29
aa) Leserbrief-Entscheidung des Bundesgerichtshofs	29
bb) Verfassungsrechtlicher Schutz der Persönlichkeit.....	30
cc) Einfachgesetzlicher Schutz der Persönlichkeit.....	30

b) Grundsätze	31
aa) Ursprung und Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	31
bb) Verfassungsrechtliches Persönlichkeitsrecht und mittelbare Drittwirkung im Privatrecht	32
cc) Charakterisierung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	33
(1) Ideeller Charakter	33
(2) Abwehr	34
(3) Höchstpersönlich	35
c) Schutzbereiche des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	35
aa) Recht auf Selbstbestimmung	35
bb) Recht am eigenen Bild	37
cc) Recht am eigenen Namen	37
dd) Recht am eigenen Lebensbild	38
(1) Herleitung des Rechts am eigenen Lebensbild	40
(2) Recht am eigenen Bild, § 22 KUG	40
(3) Analogie zu § 22 KUG?	41
(4) Fazit	44
ee) Schutz der Ehre	45
ff) Postmortaler Persönlichkeitsschutz	45
d) Eingriff in das Persönlichkeitsrecht: Rechtswidrigkeit und Rechtfertigung	46
aa) Abwägungslehre	46
bb) Sphärentheorie	47
(1) Intimsphäre	48
(a) Allgemeine Überlegungen	48
(b) Wandel der Intimsphäre	50
(c) Unterschiedlicher Schutz bei Prominenten?	51
(2) Privatsphäre	52
(3) Sozialsphäre	52
cc) Problematik der Erkennbarkeit	53
(1) Hard Facts	54
(2) Disclaimer	55
(3) Zwischenergebnis	55

4.	Kunstfreiheit gem. Art. 5 Abs. 3 GG	56
a)	Schutzbereich: Undefinierbarkeit der Kunst	56
b)	Eingriff: Was ist Kunst? Verschiedene Genres in der Literatur ...	59
aa)	Roman	60
bb)	Dokufiction/Metafiction	61
cc)	Schlüsselroman	61
dd)	Autobiografie.....	63
ee)	Roman oder Biografie?.....	64
ff)	Dokumentation.....	67
c)	Schranke: Kunstspezifische Betrachtungsweise	68
aa)	Regelvermutung für Fiktionalität.....	69
bb)	Abbild und Urbild	71
cc)	Andere Beurteilung von Personen der Zeitgeschichte?	73
(1)	Absolute und relative Personen der Zeitgeschichte	73
(2)	Beurteilung von Privatpersonen	75
d)	Rechtfertigung: Abwägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts gegenüber der Kunstfreiheit	76
aa)	Bisherige Vorgehensweise	76
bb)	Muss ein neuer Massstab der Abwägung geschaffen werden?	78
cc)	Ergebnis.....	81
dd)	Erster Schritt in Richtung Kommerzialisierung	86
II.	Rechtslage in der Schweiz	89
1.	Ausgangsfall: „Wie viel wert ist Rosemarie V.?“	89
a)	Sachverhalt	89
b)	Gerichtliches Verfahren.....	90
c)	Rechtliche Erwägungen	91
aa)	Persönlichkeitsrecht gem. Art. 28 ZGB.....	91
(1)	Erkennbarkeit	91
(a)	Subjektive Erkennbarkeit	91
(b)	Objektive Erkennbarkeit.....	92
(2)	Ergebnis	94
bb)	Verletzung der Persönlichkeit	94
cc)	Abwägung mit der Kunstfreiheit gem. Art. 21 BV	95

d)	Vertriebsverbot und Urteilspublikation in den Medien.....	96
2.	Weitere Gerichtsentscheide	97
a)	„Die Kupferstunde“ von Dres Balmer	97
b)	„Maison des crimes“ von Edouard Rod.....	98
c)	„Jubilierende soziale Hohlfahrt im Kanton X“ von Anita Derungs	99
d)	Zwischenergebnis	101
3.	Persönlichkeitsrecht	101
a)	Herleitung gem. Art. 10 und Art. 13 BV sowie Art. 27 ff. ZGB... 101	
aa)	Art. 10 und Art. 13 BV	102
bb)	Zivilrechtlicher Persönlichkeitsschutz gem. Art. 27 ff. ZGB ...	104
b)	Grundsätze	104
aa)	Ursprung und Entwicklung.....	106
bb)	Art. 27 und Art. 28 ZGB: Eine Zweiteilung des allgemeinen Persönlichkeitsschutzes	107
cc)	Verhältnis und Abgrenzung zwischen Art. 27 und Art. 28 ZGB.....	107
dd)	Charakterisierung der Persönlichkeitsrechte.....	109
(1)	Ideeller Charakter.....	109
(2)	Absolutheit und Abwehrcharakter des Persönlichkeitsrechts	109
(3)	Höchstpersönlichkeit der Persönlichkeitsrechte.....	110
c)	Schutzbereiche der Persönlichkeit.....	110
aa)	Schutz der sozialen Persönlichkeit.....	110
bb)	Beeinträchtigung des Privatlebens – Sphärentheorie	111
(1)	Gemeinsphäre oder Öffentlichkeitsbereich	111
(2)	Schutz der Privatsphäre	112
(3)	Schutz der Intim- und Geheimsphäre	113
(4)	Fazit.....	114
cc)	Recht an der Lebensgeschichte in der Schweiz.....	115
dd)	Schutz der Ehre	117
ee)	Postmortaler Persönlichkeitsschutz.....	118
d)	Problematik der Erkennbarkeit.....	119
aa)	Abstellen auf Durchschnittsleser ausreichend?.....	120

bb)	Fazit	121
cc)	Hard Facts oder weitere Merkmale der Identifizierung.....	121
dd)	Schlüsselliteratur	122
(1)	Ähnlichkeit und Identität	122
(2)	Disclaimer.....	123
e)	Verletzung der Persönlichkeit	123
aa)	Begriff der Verletzung	123
bb)	Grundsatz der Widerrechtlichkeit der Verletzung	124
f)	Rechtswidrigkeit.....	124
g)	Rechtfertigung der widerrechtlichen Persönlichkeitsverletzung	124
aa)	Einwilligung.....	124
bb)	Überwiegendes privates oder öffentliches Interesse.....	125
(1)	Überwiegendes privates Interesse	126
(2)	Überwiegendes öffentliches Interesse	127
(a)	Welches Interesse gilt für einen Roman-Autor?.....	127
(b)	Absolute und relative Person der Zeitgeschichte.....	128
cc)	Weitere gesetzliche Rechtfertigungsgründe.....	129
4.	Kunsthfreiheit	129
a)	Kunsthfreiheit als Grundrecht	129
aa)	Undefinierbarkeit des Kunstbegriffes.....	130
bb)	Schutzbereich: Literatur und Kunst	131
cc)	Schranken: Abwägung des Persönlichkeitsrechts gegen die Kunsthfreiheit	132
dd)	Interessenabwägung: Regelvermutung für die Fiktionalität?	132
(1)	Materialbeschaffung für den Roman	132
(2)	Autobiographie	133
(3)	Satire	134
b)	Kunsthspezifische Abwägung?	134
c)	Fazit	135
III.	Rechtsvergleichende Analyse.....	135
1.	Vorlage einer Romanfigur – unterschiedliche Beurteilung	136
2.	Unterschied von „Esra“ zu „Wie viel wert ist Rosemarie V.“	137
a)	Unterschiedliche Ausgangslage.....	137

b)	Unterschiedliche Beurteilung von Kunst	138
c)	Unterschied des Kriteriums Erkennbarkeit und Kritik am schweizerischen Urteil	139
d)	Unterschied der Differenzierung Abbild – Urbild	140
3.	Weitere Unterschiede im Persönlichkeitsrecht.....	141
a)	Unterschiedliche Herleitung des Persönlichkeitsschutzes.....	141
b)	Unterschiedliche Schutzbereiche des Persönlichkeitsrechts....	142
c)	Bedeutung der Kunstfreiheit	143
d)	Unterschiedliche Beurteilung der Rechtswidrigkeit.....	144
e)	Fehlende Vererblichkeit der Persönlichkeitsrechte in der Schweiz.....	144
f)	Keine Parallelbestimmung zu Art. 27 ZGB	146
IV.	Zwischenergebnis	146
C.	Kommerzialisierung von Persönlichkeitsrechten	153
I.	Rechtsslage in Deutschland.....	153
1.	Bedürfnis der Kommerzialisierung von Persönlichkeitsrechten ...	153
a)	Ungenügender Rechtsschutz.....	153
b)	Fazit	155
2.	Geschichtliche Entwicklung der Kommerzialisierung der Persönlichkeitsrechte	156
a)	Graf Zeppelin-Entscheidung	157
b)	Paul Dahlke-Entscheidung.....	158
c)	„Herrenreiter“-Doktrin	159
d)	Lafontaine-Entscheidung	160
3.	Kommerzialisierung der verschiedenen Bestandteile des Persönlichkeitsrechts	160
a)	Bisherige Rechtslage	161
aa)	Vermarktung des Namens – Der Name als Vermögenswert .	162
bb)	Vermarktung des Rechts am eigenen Erscheinungsbild	163
cc)	Vermarktung des Rechts am eigenen Wort.....	164
dd)	Vermarktung des Rechts am eigenen Lebensbild	164
(1)	Recht an der eigenen Lebensgeschichte	164
(2)	Sind Erlebnisse wirklich kommerzialisierbar?	166
(3)	Ergebnis	167

4.	Umsetzung der Kommerzialisierung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	168
a)	Schuldrechtliche Einwilligung.....	169
b)	Übertragbarkeit des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	170
aa)	Begriff der Übertragbarkeit	170
bb)	Vergleich mit der Rechtslage im Urheberrecht.....	170
(1)	Abgrenzung Urheberpersönlichkeitsrecht und allgemeines Persönlichkeitsrecht	173
(2)	Entsprechende Anwendung der Grundsätze des Urheberrechts auf das allgemeine Persönlichkeitsrecht	174
(3)	Zwischenfazit.....	176
cc)	Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit.....	176
(1)	Translative Übertragung.....	177
(2)	Konstitutive Übertragung.....	178
(3)	Marlene Dietrich-Entscheidung	179
(4)	Nena-Entscheidung.....	180
(5)	Fazit.....	181
dd)	Erweiterung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts um den Schutz kommerzieller Interessen (monistische Theorie)	182
c)	Alternative: Das Persönlichkeitsrecht als Immaterialgüterrecht oder Schaffung eines eigenständigen kommerziellen Persönlichkeitsrechts (dualistische Theorie).....	183
d)	Fazit	184
5.	Ausgestaltung der persönlichkeitsrechtlichen Verwertung – Das Persönlichkeitsrecht als Quasi-Eigentumsrecht	189
a)	Herleitung einer eigentumsähnlichen Position.....	189
b)	Persönlichkeitsgüterrechte und die Verwertungsbefugnis	191
6.	Ergebnis	192
II.	Rechtslage in der Schweiz	195
1.	Bedürfnis der Kommerzialisierung von Persönlichkeitsrechten ...	195
a)	Gegenwärtige Rechtslage.....	195
b)	Bedürfnis der Kommerzialisierung der Persönlichkeitsrechte?	195
c)	Fazit	198
2.	Geschichtliche Entwicklung des Persönlichkeitsrechts im Hinblick auf die Kommerzialisierung	198

a)	Erste Schritte in Richtung Kommerzialisierung	199
b)	Fazit	200
3.	Umsetzung der Kommerzialisierung des Persönlichkeitsrechts ..	201
a)	Vermarktung des Namens – Der Name als Vermögenswert	202
b)	Vermarktung des Rechts am eigenen Bild.....	203
c)	Vermarktung des Rechts an der eigenen Lebensgeschichte ...	203
4.	Umsetzung der Kommerzialisierung des Persönlichkeitsrechts ..	204
a)	Schuldrechtliche Einwilligung durch Lizenzvergabe	204
b)	Übertragbarkeit des Persönlichkeitsrechts	206
c)	Vergleich der Rechtslage im Urheberrecht	208
aa)	Die Übertragbarkeit des Urheberrechts	208
bb)	Entsprechende Anwendung auf das Urheberpersönlichkeitsrecht?	209
cc)	Entsprechende Anwendung auf das Persönlichkeitsrecht? ..	210
d)	(Un-)Möglichkeit der Übertragbarkeit.....	210
5.	Qualifizierung der vermögensrechtlichen Komponente des Persönlichkeitsrechts als Immaterialgüterrecht?	211
	Zwischenfazit	213
6.	Ergebnis	214
III.	Rechtsvergleichende Analyse der Kommerzialisierung von Persönlichkeitsrechten Deutschland – Schweiz	216
1.	Geschichtliche Unterschiede der Kommerzialisierung des Persönlichkeitsrechts	216
2.	Unterschiede der Kommerzialisierung des Persönlichkeitsrechts aufgrund der Dogmatik.....	216
3.	Vergleich des Urheberrechts: Monismus in Deutschland – Dualismus in der Schweiz	218
4.	Unterschiedliche Regelung des postmortalen Persönlichkeitsschutzes und Konsequenz für die Kommerzialisierung.....	221
5.	Unterschiede hinsichtlich der Übertragbarkeit und Kommerzialisierung von Persönlichkeitsrechten	222
6.	Vermögensgüterrecht: (Noch) kein „Eigentumsrecht an sich selbst“	225
7.	Ergebnis der rechtsvergleichenden Analyse	226
IV.	Zwischenergebnis	227

D.	Rechtslage in den USA	231
I.	Grundlage: Right of Privacy	231
1.	Entstehung des Right of Privacy	231
a)	Right to be alone	232
b)	Begriff und Abgrenzung, Fallgruppen nach <i>Prosser</i>	233
aa)	Intrusion upon the plaintiff's seclusion or solitude, or into his private affairs	234
bb)	Public disclosure of embarrassing private facts about the plaintiff	234
cc)	Publicity which places the plaintiff in false light in the public eye	234
dd)	Appropriation, for the defendant's advantage, of the plaintiff's name or likeness	235
2.	Anwendungsbereich des Right of Privacy	236
3.	Übertragbarkeit des Right of Privacy?	237
II.	Right of Publicity	237
1.	Entstehung und Definition	237
a)	Haelean Laboratories vs. Topp Chewing Gum	238
b)	Melville B. Nimmer	239
c)	Zacchini vs. Scripps-Howard Broadcasting Co.	240
d)	Factors Etc., Inc. vs. Creative Card Co und Factors Etc., Inc. vs. Pro Arts, Inc.	241
e)	Rechtsnatur des Right of Publicity	241
2.	Abgrenzung zum Right of Privacy	242
III.	Right of Publicity und Literatur	243
IV.	Rechtsvergleichende Analyse	246
1.	Entwicklung der Persönlichkeitsrechte	246
2.	Monismus oder Dualismus	247
3.	Ideeller und materieller Ansatz	248
4.	Bedürfnis eines Right of Publicity in Deutschland?	249
5.	Bedürfnis eines Right of Publicity in der Schweiz?	251
V.	Zwischenergebnis	253
E.	Zusammenfassung und Gesamtergebnis	255
	Literaturverzeichnis	261